



Schlafschaf

*oder
„Ich für meinen Teil“*

*Rauminstallation
von Dorothea Seror*

SCHLAFSCHAF

Idee | Konzeption | Soundaufnahme
Fertigung Schlafschafe Dorothea Seror

Komposition Dorothea Seror | Judith Kaufmann

Soundbearbeitung Werner Hofmeister

Technische Konstruktion Marco Gänger

Dorothea Seror
Brudermühlstr. 40b
81371 München

+49.89.54043955
+49.178.8100335
+49.179.6875570

doro@dorotheaseror.de
www.dorotheaseror.de

© München 2009

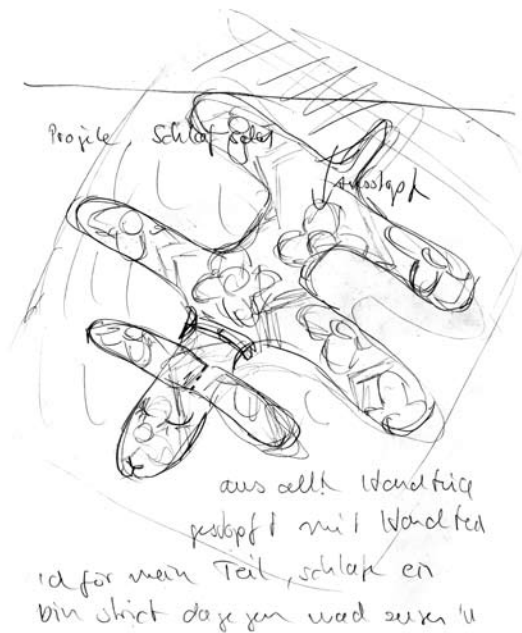
Schlafschaf

oder „Ich für meinen Teil“ von Dorothea Seror ist eine bewegte Rauminstallation.
In der Installation schweben selbstgenähte Stoffschafe wellenartig durch den Raum.

” In der fünften oder sechsten Klasse sollten wir im Handarbeitsunterricht ein Stofftier herstellen. Nicht ganz im Sinne meiner Handarbeitslehrerin - die Aufgabe war, ein Stofftier in der Art der Steifftiere herzustellen - kreierte ich aus den alten Handtüchern ein Schaf, das platt und schlaff war. Ich hatte es mit Stoffresten gefüllt.

Ich stickte dem Schaf schlafende Augen auf.





Die Stoffschafe, aus einem einfachen Schnitt gefertigt, bestehen aus alten Handtüchern in pastellenen Farben und mit Mustern, die sich auf beiden Seiten spiegelverkehrt befinden.

Jedes einzelne von ihnen erzählt seine eigene Geschichte.

Sie stammen aus Haushalten von alten Menschen, die diese Handtücher nach langer Benutzung ausrangierten oder auf Grund von Pflegebedürftigkeit, Umzug ins Heim oder Tod sie selbst nicht mehr benutzen können.

Trotz Jahrzehnte langer Verwendung befinden sie sich meist in einem sehr gepflegten, wohlriechenden Zustand.

*Ich nähe die Schafe in derselben Art und Weise, wie ich es in meiner Kindheit getan habe.
Es sind harmlose, weiche Spielzeuge, die sogar für Babys geeignet sind.*

*Alle Schafe sind nach der gleichen Schablone gefertigt.
Jedes Schaf besteht jedoch aus einer individuellen Handtuchkombination und erhält einen
eigenen Gesichtsausdruck.*





*Wir spielten und kuschelten als Kinder mit dem Schläfchaf und
ließen es immer wieder folgendes, selbst komponiertes Lied singen:*

Adagio



Ich für mei- hei- ne- hen Teil schla- fe ein.



Bin strikt da- ge- he- ge- hen wach zu sein.



*Dieses Lied werden nun die alten Menschen singen,
aus deren Besitz die Handtücher stammen,
und Menschen, die ich in Altersheimen besuche.*

Ich nehme ihren Gesang auf.



*In der Installation bewegen sich die ca. 90 Schafe, an eine rundum gehenden Schiene aufgehängt im Raum.
Dazu werden die von den Alten gesungenen Textzeilen abgespielt.*





*Die Schafe laufen kontinuierlich im Kreis herum, alle auf derselben Bahn.
Die Schiene ist auf und abwärts gebogen, so dass sie in wellenartigen
Bewegungen durch den Raum schweben.
Brüchige Stimmen begleiten das Schweben der Schafe.*



*Das Auf und Ab eines menschlichen Lebensweges
nachempfindend schweben die Schafe entlang einer
Schiene durch den Raum.*

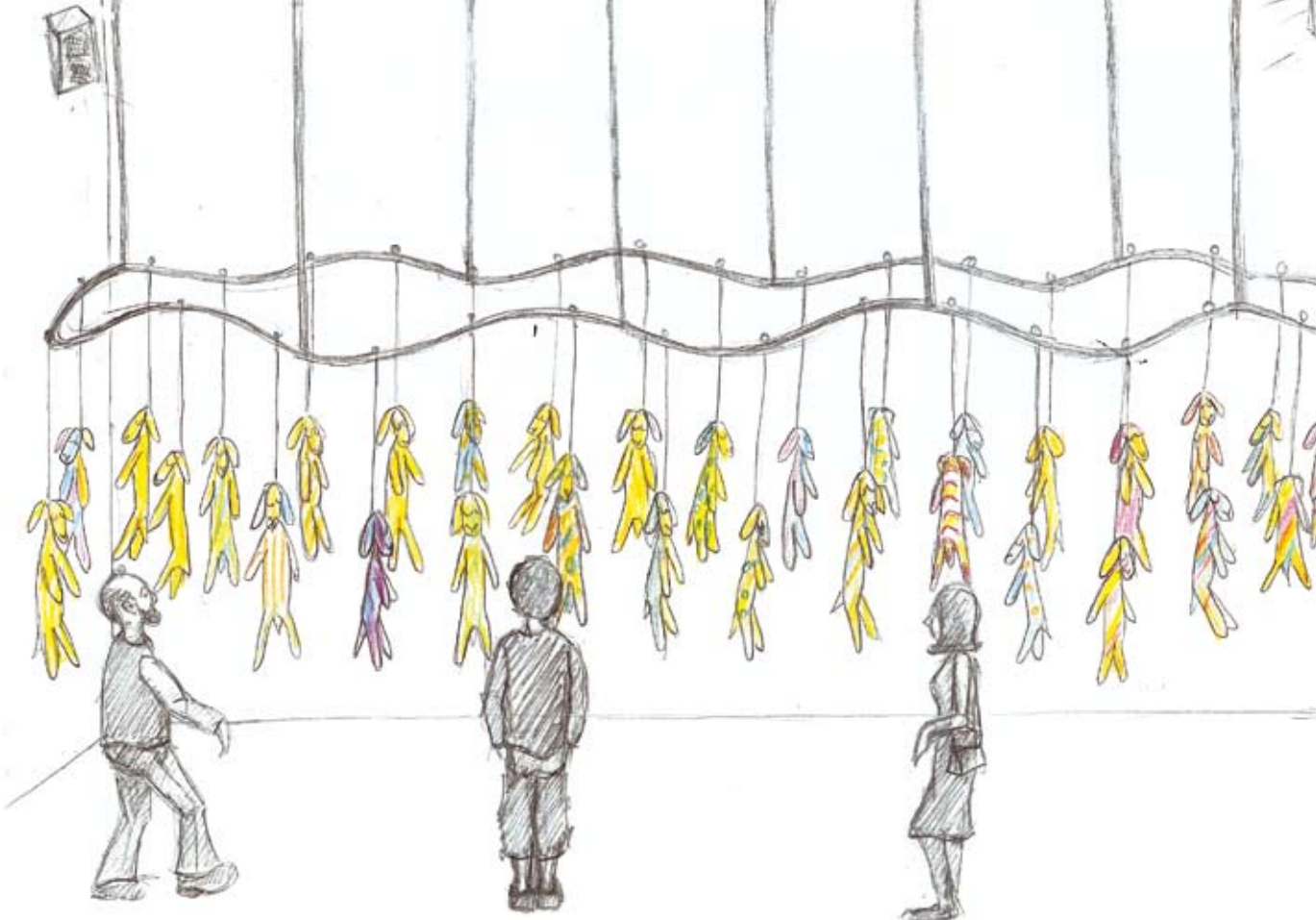
Sie sind „strikt dagegen wach“ zu bleiben.

*Schwindende körperliche und geistige Funktionen schrän-
ken alte und insbesondere demente Menschen
zunehmend dabei ein, sich selbstbestimmt fortzubewegen.*

Sie leben in einer Art Dämmerzustand.



*Die bewegte Installation spielt auf die unbewusste
Weigerung an, in geistig klarem Zustand den Lauf
seines eigenen Schicksals wahrzunehmen.*



Die Installation besteht aus:

*90 handgefertigte Schafschafe
gebogene Aluschiene mit Antrieb und Aufhängungen,
befestigt an der Decke des Raumes.*

Soundsystem

Beleuchtung

Die Arbeit ist konzipiert für einen verdunkelbaren Raum.



Dorothea Seror

lebt und arbeitet als Performance- und bildende Künstlerin in München. Sie studierte Malerei bei Fluxuskünstler Prof. Robin Page.

Die Künstlerin Dorothea Seror zeigt sich unbeeindruckt von den Trends des Marktes. Als die Jungen Wilden mit der figurativen Malerei untergingen, fing sie damit an; als die Leipziger Schule damit aufstieg, konzentrierte sie sich auf Performances und Installationen.

Spezialität der Absolventin und heutigen Dozentin der Münchner Akademie ist die Provokation, dank derer sie die Kraft ihrer Kunst in die Mechanismen unserer Lebenswelt einspeist. *Daniel J. Schreiber*

„Wesentlich für die Kunst von Seror ist die Einbeziehung der Rezipienten weit über das Maß hinaus, das Marcel Duchamp bereits postulierte, als er davon sprach, dass „der kreative Akt nicht vom Künstler allein vollzogen“ wird.“ *Susanna Partsch*



KATALOG

FOTOS Dorothea Seror | Saba Bussmann ZEICHNUNGEN Dorothea Seror GRAFISCHE GESTALTUNG | BILDBEARBEITUNG Saba Bussmann